

sel des Lebens.

pon Gertrud Rrampe.

(Bortfegung.)

Chriftina wandte fich jest m andern Herrn zu, der bis dain schweigend und mit zugefnif. en Augen, als schlafe er, dage. en. Gotthelf Giseler schlief indes Er war der Unterhaltung fomerkjam gefolgt. Er fah auch Frau Lorensen bas Wort an offte und nahm eine höflich ab. Itung an.

schon zweimal zurückestellt Giseler, wie ich von meinem ich wiirbe Gie auch ungern Bann läuft Ihre Reflama.

nierst, gnädige Frau. Und dann letzte Mal von der Insanterie umgeschrieben. Da sehlt es vor-nicht an Leuten."

mich, wie gesagt, freuen, wenn mahrte Kraft erhalten bleibt," Frau Christina nicht ohne Ab-mze Art und Weise des "Herrn the ihr so gründlich mißsallen, n ein wenig fühlen lassen wollte. tes mit ben Unterftügungen, Wird die ausgeworfene eichen ?"

e fich allerdings eine Erho. len. Es find mehrere Befuche die ich nicht voll mehr befrie. Benn gnädige Frau vielleicht gütigft fich unterrichten woll. biel Glend in einigen Fa-

is unter allen Umständen ge-n. Ich lasse Ihnen da ganz derr Giseler. Außerdem werde s eigenem fünfhundert Mart für die Bediirftigften un. rbeitern."

istina erhob sich

Bitte, meine Berren! - 3ch daß — die Art des Leidens des — vorläufig wenigstens — Ich zähle auf Ihre Ber.

ten verbeugten fic. Gleich ba-

nach hatten fie das Zimmer verlaffen. "In einem Tal bei armen Sirten," gitierte Dottor Biibler, als er neben Gifeler iiber den Fabrithof ichritt, und ein Spott-lachen tonte leife aus feinem Munde.

Ueber das blaffe Geficht des Buchhalters huichte eine tiefe Rote.

"Frau Lorensen ist eine prachtvolle Frau und tief — tief zu bedauern," sagte er ernft, faft unfreundlich.

"Run, die prachtvolle Frau hat Ihnen ja genug Sonig um den Mund geschmiert, da dürfen sie ihn natiirlich nicht anders, als

Da wandte er fich auch feinem Zimmer gu, hielt aber ploplich wieder an und ichritt noch einmal auf den Sof hinaus. Es war ihm vorhin jo gewesen, als hätte aus einem der Ställe ein helles Mädchenlachen heraus. getont, und da trat auch Ina Lorensen, von dem Ruticher Bertram gefolgt, gerade mieder heraus. Sie brachte den beiden Rappen jeden Morgen ein paar Stücken Zuder als Lederbissen und der "Herr Direktor" richtete es gewöhnlich so ein, daß er dann "zujällig" auch über den Hos ging.

Ina dantte "io allerliebit schnippisch"



In Der Bifte geborenes Rriegsfohlen wird von deutschen Coldaten getrantt.

gum Lobfingen öffnen, Gifeler. Mir fonnen diese Königinnenmanieren keinen Eindrud machen; das hat sie auch gemerkt und — war verstimmt. Ein Weilchen will ich mir die Sache hier ja noch mitanjehen - aber, immer antangen, wenn die Gnädige be-fiehlt - bas pagt meines Baters Sohne denn doch nicht. - Morgen, Gifeler. "Guten Morgen, Berr Direftor."

Dottor Bühler warf einen mißtrauischen Seitenblid auf ben Buchhalter, aber der ging mit harmlosem Ausdruck an ihm bor- über und verschwand hinter der Birotiir. —

wie stets, auf seinen Gruß. Es ärgerte sie, daß der sade Mensch ihr sast täglich über den Weg lief und wenn sie auch immer großmöglichste Eile vorschützte, "ganz ungeschoren" kam sie doch selten davon. Auch heute nicht.

Dottor Bühler erfundigte fich fehr hof. lich nach Fräulein Inas Ergehen, sagte ihr etwas Schmeichelhastes über ihr frisches Aussehen und fragte, ob sie num glistlich sie, die "liebe Mama" wieder bei sich zu hoben. Den Papa tönnten die Fräusier lein Töchter wohl ichon eber entbehren,

fügte er scherzend hinzu. Daß "die süße Krabhe" dabei ein Gesicht zog, als gebe er ihr tropfenweise eine bittere Medizin ein, störte ihn weiter nicht. "Schöne Augen" machten ihm die Frauen und Mädchen schon genug. Das hier war mal "etwas anderes."

Inas Augen ruhten freilich nichts me-

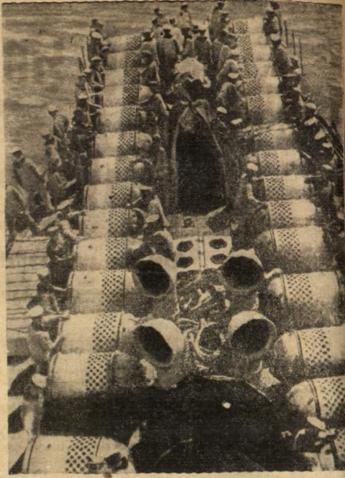
niger als liebeboll auf dem Sprecher. Ihr Biondsopf flog in den Racen. "Man merkt's, daß Sie feine Schwestern haben, Herr Doltor," jagte sie nachsichtig herablassend, "sonst wüßten sie, daß die Töchter den Bater genau so wenig ent-bestron können, wie die Nutter."

Doftor Bühler machte ein trauriges Ge-

"Ja, fold reizendes Schwesterden hat mir allerdings gefehlt im Leben, Fraulein mir allerdings gefehlt im Leben, Fräulem Ina. Ich bin auch sonst ein Stiestind des Glieds. Ich hab das erst so recht empfunden, seit ich gesehen, welch schönes Berchältnis zwischen Ihnen und Ihren sieben guten Eltern besteht. Gott schütze dies Glied! ich sich mit trüben Blid über die Stirn und ging, nach turzem Grußwort, wie in schwere Gedanten verloren, nach dem Sahrissehöude zurisch Fabrilgebäude zurüd.

Jabrilgebäude zurüd.

Ina sah ihm besturzt nach. Sie hatte Onkel Donats Nachfolger" siets "unaussitehlich" gesunden, jeht, auf einmal, erschien ihr Frih Bühler in einem ganz anderen Licht. — Stieffind des Glüds. Das Wort wollte ihr garnicht wieder aus dem Sinn. Der Klang lag ihr immer im Ohr— so schwerzlich. . so wehmiltig. . . . Und die blonde Ina nahm sich vor, von nun an, doppelt sreundlich und nett zu diesem armen Stiessfind des Glüds zu sein. Wie — ja, wie in solchem Fall eine Schwester zu ihrem Bruder sein würde. — Ina fter zu ihrem Bruder fein wurde. - Ina



Gin italienifder Minenteger in Der Mbria. Auf dem hinteren Teil des Schiffes find die Minen autgestapest, von wo fie vorsichtig ins Meer verfenkt werden.



888888888888

2002 2000

Wit rumanifdem Betroleum wohlgefüllte Tautfielle am Bahuhof von Bugan

fonnte fich ja eigentlich feiner griff von foldem Berhaltnis fie hatte ichon immer ihre die neidet, wenn die so stolz von gen Brüdern" gesprochen. Il auch einmal ein Gedicht geleie derschönes Gedicht von einem Dichter, darin wurde die An Bruder und Schwester besung Die treufte und ichonite I Schlugvers hatte fie jogar halten.

Während Ina langiam in hinaufstieg, suchte sie Die Wo Gebächtnis zusammen. Ja, ic wefen. Leife iprach sie sich noch Ganze vor:

Die Engel im Himmel sich Frohlodend von Herzensgn Wenn Bruder und Schweite Und fiffen fich auf den M

Zumitten ihres, mit aller Bierrat und Tändelwerf ange denzimmers, das die Frühling und hell, die in die tiefften flutete, stand Ina jählings iibergoffen. Und dann ging fi ten Bliden, am luitig blinten vorüber und setzte sich an ihr am Fenster. - Ihr war, als Bruder und Schwesterfuß id - Aber die Engel im Simmel Freude daran gehabt.

Der Friihling war diesmi



- Beber Ranbrud aus bem Inhait bieles Blattes wire gerichtlich verfolgt. (Weley vom 18. 3unt 1901) -

1917.

Die Tomate.

par g. (Mit vier Abbilbungen.)

etiras abfonberliches Gemachs, nicht lange bei uns heimisch An und Berwendung nach auch nelfach jehr wenig bekannt ift. es in jeinem Anbau weit weniger ale man benft, und andererfeits erwendbarfeit aud im fleinen vielfeitiger, ale man annimmt



110

squ

ller

ange

ling

en a

gs

g fie

inten

ibr

ale

esmo

101 nmel iebe

Withilbung !. Weldnelben ber Comaten.

beangen mit gutem Ballen ober om Gärtner nach gehöriger Ab-pflanze sie in der zweiten Mai-treie Land. Die Bflanzen muffen möglichst ichon 40 bis 50 cm groß en Ballen gut halten, um bas leicht zu überftehen. Go hat man ger sonnigen Jahren Ansficht auf meidende Erträge.

bon einer perfonlichen Erfahrung fo fann ich abweichend hiervon

Bflangden fortguwerfen, beim zweiten Male aber an anderer Stelle zu verwerten, die verbleibenden Pflanzen aber find an Ort und Stelle weiter zu ziehen. Das ist eine Borschrift, die aller Regel zu widersprechen scheint und doch bei guter Lage und nicht zu ungunstigen gu ungunstigen et ift. Denn bie Bitterungeverhaltniffen bemahrt ift.

junge Tomatenpflange im freien Sanbe ift weit wetterfefter, ale man bentt. Sie ball icon einen etwas stärferen Fron aus, gedeiht unverpflanzt im allgemeinen bester als an andere Stelle verbracht, übersieht aber bas Berpflanzen bei ichlechtem Wetter leichter, als bie Treibhausmare. Go bleibt fie nicht zu weit hinter ber mochenlang vorher im Bimmer und Miftbeet herangezogenen Ware zurud und -- fei es auch erft im September und bann noch in sonnigen Oftobertagen — gute Frucht Ich rate nicht, die Fruhgucht aufzugeben, aber neben ber gewöhnlichen Bflangung einen Teil nad biefer regelwidrigen Art gu bauen, Die feine Erftlingsfrüchte verfpricht, aber in guten Commern

bei windgeschütter und vei windgelaugter Lage (Sibwand) wochen-lang reife und später dann im Zimmer nach-reifende Früchte liefert In beiden Fällen fommt es darauf an,

neben gehöriger Boben-vorbereitung und einer Düngung, die dem hohen Nahrungsbedarfe der Tomate entfpridit, für genugenbe Bafferung und Bobenioderung mahrend bes Badjemme gu fargen. Sie ohne Befestigung und ohne Beichnitt weiter wachjen gu laffen, emp-fiehlt fich auch bei ber Freilandiaat nicht, ober boch

nur ausnahmsweife, wenn die Beit ju befferer | hobning ber Ernte ficherlich beitragt, Die Forderung

Bie geschieht biefer Schnitt? Das lehrt uns die Abbildung 1. Wir geben jeder Bflanze einen ziemlich ftarfen Stod ober Pfahl, der einen ziemilch ftarfen Stod ober Pfahl, ber etwa 2 m über bie Erdoberfläche hinausragt. An bielen wird ber haupitrieb ber Bflanze An biefen wird ber Sauptirieb ber Bflange geheftet. Die aus ben Blattwinkeln fommenben Seitentriebe werden am Grunde entfernt, und zwar

möglichft alle vierzehn Tage. verlängerte Saupttrieb wird deitig weiter angebunden und fo-bann ein Blatt über der letten Tranbe, die man noch ausreifen zu lassen noch ausreifen gu laffen gebenft, abgefchnitten ober gefappt. Die Blatter bes Sauvitriebes werden ge-ichont ober doch nur in der Reifezeit so weit beschnitten ober entfernt, wie es erforberlich ift, um bie Sonne beffer jugulaffen. Go entfteht eine Tomatenpflanze wie fie

Abbildung 2 zeigt Das Büchlein: "Die Meone, Tomate und ber Speifefürbis" von Jojef Bariuß Berlag von 3. Neumann, Rendamm), Das übrigens auch ben Tomatenbau burch

Musiaat ins freie Lanbermahnt, rebet einer Beran-Bort, Die von ber eintriebigen erheblich abum moglichft reich berzweigte Bflanzen gu erholten, fcon gang jungen Bflangen Die Triebipipe ju nehmen und bie fich mun entwidelnben

3weige wieberum über bem britten Blatte gut entspipen Abbildung 3, die dem Buchlein ent-nommen ist, stellt den Borgang dar Für diese Behandlung, die zur Er-

m. wenigstens einen Teil an Behandlung sehlt, oder wenn ein Ausnahmegahr der Frühreise aber dahinter zurücksellt, ist jedoch wie 1911 die Reise begünftigt. Mindestens Bedingung, daß ein spalierartiges Gestell, im wirde eine Unterlage von Reisig oder Holzwolle zur Keisezeit angekracht sein. Im übrigen müsse nochmals, und zwar jeht wir in jedem Falle, zumal bei der embsohlenen verziehen, greisezeit angekracht bei der embsohlenen weite von 25 cm. dur sein ihr einstellen find die überschüssigen greisen und die Pflanze nur eintriebig auszehen. Ind. 1,50 m., du verziehen.



Mbbilbung 2. Comate am Pfabl.

Reflete Feinertung der Kanindsenselle. Seit Wußte ionst der Kanindsenzücher zufneden sein, dem Beginn des Krieges hat desamtlich die kantindsenzucht in Deutschland eine bedeutende kantindsenzucht in der kieder nicht für iedes Fell einen solchen Kantindsenzucht der Auchschland der Auchschlan

Rübenfaft als Brotauffrig. Budertnappheit haben fich bie bon recht oft ben Robf zerbrochen, ob es jei, ans ben jo zahlreich vorganden jeloft Ruder zu gewinnen. Solche zwecklos, da sich Zuder in Privat aus Zuderrüben nicht gewinnen la ratjamer, die Ribben auf andere We-und aus ihrem Solt einen Brotz stellen. Zu viesem Zusek werden nitt einer Bürste gereinigt, dann ichnitten und durch die Fleichheiten ichnitten und durch die Fleische trieben. Der dabei ausfließende einem Gefäß aufgefangen, den ent jest man mit Baffer aufs Feuer unt tüchtig durchlochen. Darauf wird b tüchtig durchlochen. Darauf wird der Sädchen getan und unter die Fudu Es auflit lett ein dider Saft heraus, eingelocht wird, dis er die Dide des Sihat. Da det so gewonnene Saft ein ist, wird wan gut daran tau, ihn mit en Fruchtjäft zu vermengen. Der paert die heer aufgefangen wurde, als die die Fleischadmalchine gingen, ist dei und muß daher noch reichlicher mit an vermengt und dann ebenfalls werden, dannit er einen ichmachaften i abgibt. Der Saft seldst ist füß, man tan ungesüßten Saft von anderen Frücht ungesüßten Saft von anderen Frücht die Fleischadmalchiene Brei wird und die Futterung der Tiere verwendet, da sparfame Hausfrau eine Suche darau durch eine Mehlschwihe gedicht wird. burch eine Mehlichwipe gedickt wir



Someinefutter) in Maffen Bierdefutter

tomie Futter für alles Bieh liesent mein echter, riesenbläturiger Orienial Blites Comfret, die beste Pille gegen die die Hährige 100 St. 1.75 K. 1000 St. 12 K. 1000 St. 12 K. 1000 St. 100 St

H. Retelsdorf. herrnburg. Bj. Damburg

Zeder darf radfahren



Best auf jebe Gelge Rann jeber aufgieben. (20 Dalibarfeit garantiert.

Schlawe, Metall warenfabrik, 4.

Berlag von 3. Renmann, Reubomm

Bur Kriegszeit ift Gemufeanbau eine befterländische Pflicht. Beste Belebungen bieten die Berte:

Eintraglider Gemuiebau mit Beudlickingung ber Bor, Imiteen und Anchrucht. Bearbeitet von Ibesbor Bilb. Wir 75 Ab-bildungen im Leet. Preis far-toniert 3 MI.

Die Gröbere, ihr Einfelung, Beihrelbung min Teil. Breis farromers 3 W. Die Erdberet, ihr Einfelung, Beihrelbung min Anlitur im Jeiern
und unter Glas (Treibret), mit
Beihrelbung min Abbithung der
andauungswerteten Sorten. Bon
Bani Mischt, Gartenurfpelter,
Berlin Iweite erweiterte und
umgeardeiter Auflage mit 62 Abbildungen. Breis gedunden VNIUnfere Salaifranter. BlatBurgel. Innach und Klumenfalate,
thire Kultur im densgarten und
ihre Zubreitung in der Kiche.
Hernachte und derbeiferte Auflage Mit Go Abbithungen.
Treite Introniers I Mit. 20 Kg.
Die Gurke ihr Anlitur im freien
Sande und unter Glas, sonie die
Berivertung ihrer Frühre. Bon
Isriel Tantoniers I Mit. 20 Kg.
Die Merke ihr Anlitur im freien
Sande und unter Gust, sonie die
Berivertung ihrer Frühre. Bon
Soif Bartus, Mit Ak Abbithungen.
Treis fartoniers I Mit 40 Kg.

Bu beziehen gegen Einfendung Berrages franks, unter Rach-gme mit Portozujalag

3. Menmann, Renbamm.

Mile Buchanblungen nehmen Befiellungen entgegen.

En lehn t sich — vorfangen Sie bei Bedarf Problinte über alle gang barer Wald-, Park Zier-, Plantage Beerenobst-losen-, Wild-Rosen- Wild femisen- and ogelschutz-Pflanzen/ ven E Sander, Boenscheite. Tornesch

Berlag bon J. Renmann, Rembamm.

3m unterzeichneten Berlage ift erichtenen ein

Brattifdes Rezeptbuchlein für Tierbefiger u. Landwirte me pit Enleitung gur Grrichtung einer tierarglichen Sau Caborhele men 3. godierote, Mpothefr

Breie in Beinen gebunben 1 202. 60 31.

Das Bud ion in ber Bibliothet iedes Landoumes fieben, teine Behrn verben vor mandem Piebverluft benahmten. Borto und Berjand geben au Laften bes Befellens. har iede Raxt Bestening imo b B. Berfandgehilfe beigustigen; bei klachnehmen werden die bollen Postproblien berechner.

3. Renmann, Renbamm.

Reines Gesicht



roßige Frische, verleihtrasch in ficher "E verm talch in ficher "E verm Matta- ilnisbertroßer accen Semmerbroßen Miteiler Pickel. Abte Kaugeit in alle Haus

Rauheit in alle haufe fendlach erpradit Sidere Wirkungl Preis Mt. 2.56. H. Wagner, Edin 72. Slumenthalftr. 98. (5

Schmierwaschmittel =

marfenfret für alle Beimgungssweckte-fonders aber dewährt zum Waldmen von Bolk, dunter nad weiser Walde, Liebern inzlt. Fällern zu WLISLOU. in 30-Kd. Eimern zu WLIZ.— einfal Bernadung, ab der zegen Nachnahme. Erombie Bieferung Baltieiche Rachbestellungen. Fischer & Co., Bodium

Altangeschene billige Bezugzquelle für (14

Hienfong-Essenz 1 Dizd. Flaschen Mark 4,80

Glänzende Anerkenbunger

Hugo Schöler, Königsee (Thür.) 28. Seit 1791 in Hänslen der Familie Schöler

Berleg ben 3. Reumann, Resbamm.

Bon bem belingen ber nachften rioffelernte bangt für unfer Bater-Kartoffelernte bongt für unfer Bater-land in biefer Ariegsgeit alles ab. Aur eine große Ernte wird die für Bieh und Neunstein nötige Radi-tiunsemenge sichern. Daher ift der Fflanzung der Kartoffel und der Bachandlung der Kartoffel und die Arbite Aufmertfannteit au schenfen. Eine profuiche Anleitung sum Rat-tofielbatt bietet bie Brojchure:

Wie baue ich viele und gute Rartoffeln?

offener Brief on fleine Adet.

Bon einem Bolfefrennde. Brib feit gebeitet 60 %f.

Jes Bitchelmen ihre recht rofts-tandich ihr den Kleinen Gauswater und den Anfänger im Sartoffeldu geschrieben und woll in anserte ganzen Literatur ohnegleichen. Selbst-aufchrieben und Bezug von Kartim zur Errichung an fleine Londwirte. Lagelohner, Gartendesiger und Londen-folonissen ist durchank anzuraten. Be-hörden, Breeinen Grundbestigern steben Ansiches Exemplore zu Diensten.

Bei Einjendung von & Bi. (auch Briefmarten) erfolgt gufendung.

3. Reumann, Reudamm.

Alls Buchhandlungen nehmen Befieldungen enigsgen

Berlag von 3. Menmann, Rende

nergeidneten Berti

Die Fischerei als Rebenbetrieb des Land Forstmannes. fliegenden Gewössern jeder Ert, vornehmisch und Kovellengeichen Bon Dr. Emil Watte im Teste Breis gehefter 14 Mt., bode Die Kleinteichwirtschaft. Surge

trage des "hischereisbereins für die Broding ? Dr. Emil Watter. Mit 28 Abbildungen im Zerts I Mt. 20 Ps. In Porten bisliger. Borto 1866 Auffahr

Parto und Berfand gehen au Baften des Bebel Wart Bekellung find 5 Ki. Berfandgebuhr beigusügen; is werden die vollen Bostgebilden berechnet. F. Feumann, Ice

Alle Buchhandlungen nehmen Beftellungen

Merinofleifdidaf Stammidaler

Rittergut Bartin bei Cajelow, Balin Stett bom ber D. S. G. onertannte Stan Schafereibirefter Inbanes Debne, Dittimed, bem. 16, Mer vom 1/2, Illir nachm

110 erftflaifigen Buchtboden.

+ Damenbart +

Wethobe ärzisch embfoblen, verichwinde issan igslicher unerwährliche Hande vondis spier und ichnenzlisk durch Ab-lierbeit der Wurzeln fürstummer. Sicherer als Elektrolyke Selbikanvendung, Kein Kisto, de Erfolg ganantiert, sonit Geld zurück Preik A. S.— gegen Rachnehme. Iderm. Wagner. 14 fista 72, Kumentholfte. 98.

Direnia

Ohrenfing, En nicht angeboren feitigt in furger B Behöröl

Marie St. Ve Dreis 4 2.50; Date Sablreiche Dinfidu

Bioffenhofen a.3

Bertag von 3. Neumann, Neul

Beite, billigire, bewährtefte landwirtigafillat Tagebuch f. d. Buch u. Rechnung führende

Ben Stonomierer Dr. Giebein und Dr. fit

Ausgabe &. Sedge Auflage. für Wirtchaften bis ju b Ausgabe B. Achte Auflage. für Wirtchaften bis ju b Ausgabe C. Iweite Auflage. für Wirtchaften bis ju 2

In der Anloge: Kedifenanspig jur Berrednung der einzelnen Beriebsäweige und Aprimular jur Anfichtse einschängig für die haeltigte Einsommenteuer. Ta von denichten Berfostern: Braftische Anleitung zur fülbrung und Eelbsteinschänzung für den Landwist mehrer, verbestette Auflage. I Mit.

Borto und Berland gehen ju Laften bes. Beltete Mart Befeelung und 6 Ef. Berlandgebubt beignfügen; be werben bie vollen Roligebubren berachnet

3. Deumann, St

Mile Budhanblungen nehmen Beftellunger

abermutiger Welelle, |prungoft, als wolle er den Menichen feht, das tann ich! leberminte und duftete es frijd ben Garten hinter ben Sau-Berghängen, auf den Waldprunten an der Ilm. — Die Kuhherden, von Hirt und 1et, zogen seit einigen Tagen ihr hinaus auf die Weide, um ben Grasspitzen zu naschen und en Connenschein von der dunt. ju erholen. Das fröhliche Gloden flang traulich in der durch die stillen Strafen von

brifting trat gern an's Feniter. Ballon, wenn die Berde pore liebte dies Bild, wie fie ben ne weiten Biesen liebte, mit dem ang der Thüringer Berge im Es tant dann jedesmal wie ihre unruhvolle Geele. Es welchäftliche hatte sie sich num wenig eingelebt. Un Gotthelf we fie eine treue Stübe gefunden. e sich, wenn es irgend anging, an ihn um Rat, als an Dottor gleich dieser sich in letzter Zeit angenehmeren Seite zeigte. Sie elbst nicht warum, aber eine geiniegelten Mann fonnte fie inden. Es lag ihr im Gefühl, ein gang aufrichtiger Menich fei. ir hatte fie noch nicht erhalten. mitete fie fich, ihm allzuviel Beregenzubringen. — Sie fah es gern, wenn Dottor Biihler sich gern, wennt Bond Tha unterhielt, in den letzten Tagen öfter einsenster aus beobachtet. Berte sie es ja weder ihm, noch er. Ihre Unterhaltungen fan-vielen Lugen, frei vor allen, ühlers Haltung ließ sichtlich öflicher Zurilchaltung sehlen. mal ein fröhliches Scherz- ober vijchen ihnen hin- und herflog, noch nicht Schlimmes. Dafür

Rend

onb

Me

•

den.



waren beide noch jung. Frit Bühler hatte wohl die Dreißig noch nicht überschritten.

Bum Glick war ja nun aber auch Josefela wieder da. Frau Christina nahm sich vor, ihrer Aeltesten gelegentlich einmal heimlich einen Winf zu geben, damit sie ein wenig Obacht gab, salls der "Herr Dierstor" etwa aus Langerweile auf den Einfall kommen sollte, mit ihrem unersahrenen Töchterchen eine kleine Tändelei anzuspinnen.

Ja, sie saßen nun wieder zu drift am Tisch. Frau Christina, Josefa und Ina. — Sonst hatte der Papa dort geseisen, wo nun Joicfa ihren Blay hatte und das bartige. feine, nervoje Mannergesicht mit den icharfblidenden Augen fehlte Ina jedesmal, wenn sie sich zu Tisch sehte. Es kam auch teine Nachricht von ihm. D ja, die Mama bestellte wohl gelegentlich einen Gruß von ihm, auch, daß es ihm gut gebe, und er sich schon freue, mit feinem fleinen Tochterchen

bald wieder mal im Bergwald berumzuitrei. fen, oder gar weiter, bis nach Gifenach und jen, oder gar weiter, dis tiad Eifenach und der Wartburg, wie sie das jedes Jahr ein, mal unternahmen, — aber Ina jreute sich nicht darüber und glaubte auch garnicht mehr an diese Grüße und Bestellungen. Fosesa machte immer so spöttisch überlegene Augen dazu, als wisse sie bester, und die Briefe befam sie auch nie zu Gesicht. Tabei hatte sie selbst ichon so oft an ihren Bater geschrieben und ihn himmelhoch gebeten, ihr doch personlich einmal, ein paar Ze'len nur, zu schiden, damit sie wife, es gebe ihm gut - doch er antwortete ihr nicht und fehrte auch nicht zurüd.

Run hatte fie heinilich an "Onfel Donat" vor ein paar Tagen einen Brief aogefandt. Bielleicht, daß der etwas wußte und Mit. feit mit ihr batte und ihr Ausfunft gab. Mit jeder Post hoiste fie Untwort von ihm gu befommen und gur bestimmten Befiellzeit ging fie bem Boten nun immer ein



Dentide Ariegsgefangene im Dffiziere-Gefangenen-Bager in Corte auf Corfte beim Sauftballviel

Stildhen entgegen. Briefe kamen auch genug, aber alle für die Mutter ober Joseja. Tas nächste und sich umwandte, trat er an ihre linke mar nie etwas dabei. "Das nächste linke Seite und suhr in liebenswürdigem das so tief und schön in wenie Postsünger sie siets auf s neue, aber sie hatte sept die Hosse gerundt mehr denen und fragte garnicht mehr banach.

Beute war fie nun nach Tifch ein bigchen hinausgeschlendert über die Wiesen, hin-unter nach der Ilm. Sie hatte sich ein Sträußchen Frühlingsblumen gepflückt, ein Beilchen in das luftig sprudelnde Raffer geschaut und war, unfcoh und bedrückt, am Ufer entlang, langfam wieder heinzwarts gewandert.

Rurg bevor Ina abbog, um auf einem schmalen Fugpfad ben Garten gu ihrem Gnindstild zu erreichen, ein Weg, den sie viel und gern benutzte, um den Umweg iber die Straße zu bermeiden, sam ihr Doltor Bühler entgegen. Er schien sehr überrafcht, fic ju freifen und zog respettvoll tief feinen Sut.

Ina fampfte ihre Berlegenheit nieber meinte wieder jenen wehmuitig befümmerten Musdrud in feinen Bugen gu feben, den fie jest ichon mehrmals bei ihren Begegnungen bemerft, und ihr Mitleid wurde wach.

gen bentern, ind ihr Betteld wurde weich.
"Gnädiges Fräulein wollen schon heimgehn?" erkundigte er sich, ein seises Bedauern in seinen Ton legend. In hand
unschlissig und spielte mit ihren be men.
"Eigentlich, ja — das heißt — es ist
noch früh — nur so allein mochte ich nicht

- Sie verwirrte fich, aber Doftor Bilbler tam ihrer Berlegenheit raich ju Bilfe.

Allfo - wenn ich Ihnen nicht läftig falle, mein gnäbiges Frankein, gehern wir doch gufammen noch ein Stildchen hier wei.

das fo tief und ichon in wenig



Ausgenommenes Steinadlerneft mit 4 Jungen, von Baftraftfuhrern in den Rarpathen entdedt und ausgehoben.

"Sehen Sie, mir geht es ja genau fo ollein spazieren gehn, macht nur feine Freude. Man will sich doch mitteilen, aus. sprechen; will auf dies und das, was man sicht und schon sindet, ausmerksam machen, "lleber alles Glüd geht doch be Der's fühlend erft erschafft, der

(Fortfetung folgt)

医医检查性 医自然性 医性性 医性性 医性性

Buntes Allerlei.

Goethe und die leanische Rochin. Goethe auch bei ber Musftellung von Dienft-Boeige auch bei der Ausstellung von Dienzizeugnissen streng und wahrheitsliebend war, zeigt ein Zeugnis, das er seiner Kö-chin Charlotte Hoper ausgestellt hat. Es lautet: "Charlotte Hoper hat zwei Jahre in meinem Hause gedient. Für eine Köchin kann sie gelten und ist zu Zeiten folgsam, höslich, sogar einschmeichelnd. Allein durch die Ungleichheit ihres Netrogens het sie höflich, dogar einsameinerne. Einem die Ungleichheit ihres Betragens hat sie sich zuleht ganz unerträglich gemacht. Gewöhnlich beliebt es ihr, nur nach eigenem Willem zu handeln und zu kochen; sie zeigt wirt geschauftig zudringlich, grob und Millen zu handeln und zu lochen; sie zeigt sich widerspenstig, zudringlich, grob und sucht diesenigen, die ihr zu befehlen haben, auf alle Weise zu ermiden. Unruhig und tücksch, berhetzt sie ihre Mitdienenden und macht ihnen, wenn sie nicht mit ihr halten, das Leben sauer. Außer anderen verwandten Untugenden hat sie noch die, daß sie an den Türen horcht."

Der Radinmvorrat der Erde. Auf 1 Gramm, nicht mehr und nicht werriger, wird der Radium-Vorrat der Erde geschäpt. Dabei ist allerdings zu beachten, bag unter dieser Menge reines Radium verstanden werden soll, nicht die Masse der radium-haltigen Substanzen, deren es ganze Lager auf der Erde gibt. Das eine Gramm Na-dium verteilt sich in Höchstunengen dis zu 30 gentigramm auf die verschiedenen Forschungs und medizinischen Seil-Institute der Kulturländer. Kur geringe Mengen sind im Privatbesitz von Gelehrten.

Das goldene Bachen.

Ich bin in dieser Frühlingszeit Durch Hag und Hain gegangen — — Ob noch wie einstens — frostbefreit — Die wilden Quellen fprangen . .

Db noch wie einft das Anofpengold Bricht ichwellend an den Buchen, -Db noch erflingt ein Lachen hold . . . 3ch will das Lachen fuchen!

Und weiter ichritt ich meine Bahn Da - durch die Zweige lugend, Sab ich auf buntem Blumenplan Bergfrohe Bruhlingejugend.

Er — feldgrau noch und tannenschland Geheilt von Weh und Wunden, Gie wie ein Roslein rot und rant: "Run mußt du gang gesunden!

Die Sonne lacht, - es lodt der Leng! Mein Liebfter du, mein Befter Romm, daß ich dich mit Blitten frang', Die Schwalben bau'n ichon Refter . .

Und dann, - o dies verliebte Tun; Sie ichmätten tolle Sachen . Da fand ich bas Berlorene mun, Das goldne - golbne Lachen . . .

SOUTH THE PROPERTY OF THE PROP Ratiel-Ede TATA A TA

Rapfelrätfel.

In einer zweistelligen Bahl, Da ift bas Wort enthalten, Dit deffen hilfe unfer heer Dem Zeinde standgehalten. Run bente brüber nach sofort, Wie heißt die gahl, wie heißt das

Scharabe.

Bon Dr. Smube.
Die beiden Ersten sindest du Auf jener Landsarte im Ru, Die dir zeigt Siddamerika; Sin Staat an Golde reich ist's di Die betden Letzten gibt's in Maj In Häugern, Hösen, Straßen, Kö Sie sind nicht rund; ich sage dir In deiner Stube sind auch vier. Das Ganze ist drefislikig nur, Unecht, ahmt nach, täuscht die Ke Wer's liest und hat selbst eins, to Knurrt: Haarige Behauptung des Bon Dr. Strube.

taleis: Biergebn, Ers; ber Scharabe: :usbunjgjing

Beranmortlicher Rebafteur A. 36ring. trud : Ihring & Sabrenbull 6. m. v. die